

Beilage 985/2006 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

Bericht des Ausschusses für Finanzen betreffend KöSt-Harmonisierung in der Europäischen Union

[Landtagsdirektion: L-14071/3-XXVI,
miterl. **Beilage 957/2006**]

International und auch innerhalb der Europäischen Union findet seit einiger Zeit bei den Gewinnsteuern ein massiver Steuerwettbewerb nach unten statt. So sanken die durchschnittlichen Gewinnsteuersätze in der EU laut KPMG von 38 Prozent im Jahr 1997 auf 31 Prozent im Jahr 2004. Durch den Beitritt der zehn osteuropäischen Staaten wurde dieser Wettbewerb vor allem bei der Körperschaftssteuer zusätzlich beschleunigt: z.B. Slowakei 19 %, Polen 19 %, Ungarn 16 %. Weil durch diese Entwicklung eine wichtige Grundlage für die Staatsfinanzierung ausgehöhlt wird, wird für ein Ende des negativen Steuerwettlaufs in der Europäischen Union eingetreten.

Die Bundesregierung wird ersucht, auf europäischer Ebene für eine rahmenmäßige Vereinheitlichung der Körperschaftssteuer und der heranzuziehenden Bemessungsgrundlagen im einheitlichen Binnenmarkt der EU einzutreten und so gegen wettbewerbsverzerrendes Steuerdumping vorzugehen.

Der Ausschuss für Finanzen beantragt, der Oberösterreichische Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung mit dem Ersuchen heranzutreten, auf EU-Ebene für eine rahmenmäßige Vereinheitlichung des Körperschaftssteuersatzes und der Berechnungsgrundlage einzutreten.

Linz, am 21. September 2006

Ing. Mag. Gumpinger

Obmann

Mag. Jahn

Berichterstatteerin